

# NEWSLETTER

## Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland

Ausgabe 6 | März 2022



### Erfolgreiches erstes Quartal als neues Team!



Als neues Team der Koordinierungsstelle haben wir die ersten drei Monate in diesem Jahr erfolgreich gemeistert. Mit der 9. Sitzung des beratenden Begleitgremiums am 21.02.2022, welche wiederholt digital stattfand, können wir auf eine konstruktive und lebhaft Veranstaltung zurückblicken. Darüber hinaus planen wir derzeit kommende spannende Veranstaltungen, Messeauftritte und Projekte rund um die Bekanntmachung der Charta.

### Die Charta beim 14. DGP Kongress in Bremen



Mehr dazu mit Klick auf das Bild.

Der 14. DGP-Kongress wird dieses Jahr vom 28.09. – 01.10.2022 in Bremen stattfinden und steht unter dem Motto „Segeln Hart am Wind“. Es erwarten Sie nicht nur informative Vorträge und Workshops, sondern auch ein spannendes Rahmenprogramm, welches unter anderem einen Poetry Slam, ein Bürgerforum und eine besondere Darstellung der Charta zu bieten hat.

Auf dem Bremer Marktplatz wird es eine audiovisuelle Installation zur Charta und ihren Leitsätzen geben. Gezeigt werden kurze Statement- und Unterstützungs-Videos von Bremerinnen und Bremern aus der Politik, Gesellschaft und Hospiz- und Palliativversorgung. Natürlich wird das Team der Koordinierungsstelle auch mit Kurz-Vorträgen zur Charta und ihren Handlungsempfehlungen für Fragen und Antworten vor Ort zur Verfügung stehen.

### „Grünes Brett“

#### Trauer um Dr. Justina Rozeboom

Dr. Justina Rosenboom war im Namen der Bundesärztekammer maßgeblich an der Erarbeitung der Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie beteiligt. Sie verstarb am 25.01.2022.

#### Letzte Hilfe – Kids/Teens

Helfen Sie bei der Bekanntmachung und weiteren Etablierung von:



Mehr dazu mit Klick auf das Bild.

#### Global Palliative Care Community Statement on the Humanitarian Crisis in Ukraine

Die Global Palliative Care Community hat sich in einem Statement zur humanitären Krise in der Ukraine betroffen und hilfsbereit geäußert.

„We call upon all humanitarian actors and donors to prioritise critical palliative care and life-saving treatments as complementary interventions in all humanitarian responses, in accordance with WHO guidelines and Sphere Minimum Standards for Palliative Care.“

Lesen Sie [hier](#) das ganze Statement.

## Die Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung Claudia Moll zeichnet die Charta



© Pflegebevollmächtigte,  
Holger Gross

Claudia Moll hat sich bereits als Co-Sprecherin des Interfraktionellen Gesprächskreises Hospiz für die Belange schwerstkranker und sterbender Menschen eingesetzt. Nun unterschreibt Sie als Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege die Charta:

*„Die Begleitung von Palliativpatienten und Sterbenden ist eine gleichermaßen schwierige wie besondere Aufgabe, wird aber für die Versorgung der Menschen immer wichtiger. Mir ist es außerordentlich wichtig, dass Menschen schmerzfrei, in dem von ihnen bevorzugten Umfeld, selbstbestimmt und sozial eingebunden versterben können. Um diesen Wunsch allen Betroffenen erfüllen zu können, ist ein Miteinander innerhalb der professionellen und ehrenamtlichen Strukturen unabdingbar. Hierfür steht die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen. Von daher ist es für mich selbstverständlich diese zu unterstützen.“*

## Anja Koebel ist Botschafterin der Charta in Sachsen

Anja Koebel modertierte im vergangenen Jahr das letzte Mal "MDR um 4" und widmet sich nun ihren Herzensprojekten - eines davon ist die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland!

Als Botschafterin der Charta setzt sie sich dafür ein, dass Politik und Gesellschaft, aber auch das Gesundheits- und Sozialsystem ein Kranksein und Sterben in Würde ermöglichen. Vor allem wird sie dies zukünftig gemeinsam mit dem Landesverband für Hospizarbeit und Palliativmedizin Sachsen e. V. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit machen. Es sind spannende Projekte geplant, auf die wir gespannt sein dürfen.



© Anja Koebel, Agentur senderundempfänger

Mehr zu den Hintergründen erfahren Sie [hier](#).

## Neue Berliner Angebote zur Palliativversorgung und hospizlichen Begleitung von Menschen mit Behinderung

Für die Berliner Informations- und Sensibilisierungskampagne zur Vorsorge und Versorgung von Menschen mit Behinderung am Lebensende entstanden eine Reihe von Formaten, die insbesondere Wohnformen der Eingliederungspflege eine Hilfe sein können. Aus diesem Grund gab es im Februar eine Vielzahl von Veröffentlichungen, welche Sie kostenlos auf der [Charta-Website](#) der Zentralen Anlaufstelle Hospiz einsehen und downloaden können. Darunter unter anderem:

- eine Empfehlung für ein Leitbild „Vorsorge und Versorgung am Lebensende“,
- ein Informationsblatt zum Leitbild und Angebot „Vorsorge und Versorgung am Lebensende“ in Leichter Sprache
- eine Übersicht zu Aktivitäten für eine gute Hospizkultur und Palliativversorgung,
- eine Übersicht zu Bildungsformaten und -angeboten zu Vorsorge und Versorgung von Menschen mit Behinderung am Lebensende.

Alle Instrumente sind nicht berlinspezifisch und können gerne auch außerhalb Berlins nachgenutzt werden.

## Kinder-Lebens-Lauf 2022 – Wir machen uns auf den Weg!

„Vom 07.04. bis 7.10.2022 werden wir wieder unterwegs sein. Wir setzen ein Zeichen für die Kinderhospizarbeit. Mit einer Pilgerreise, über 7.000 Kilometer weit, im Zeichen unserer Engels-Fackel! Vom Startevent in Berlin aus tragen wir das Zeichen für Kinderhospizarbeit durch ganz Deutschland, von Kinderhospiz zu Kinderhospiz – und über die Grenzen hinaus.“



Kinder-Lebens-Lauf  
BUNDESVERBAND  
Kinderhospiz e.V.

Das Wahrzeichen, die Angel-Fackel, läuft in der Welthospizwoche wieder in Berlin ein. Sie fliegt dann mit dem Starterkind Rasul zum Europapark Rust, wo der Welthospiztag mit 500 Betroffenen gefeiert wird. In rund 120 Etappen führt die Strecke von Kinderhospiz zu Kinderhospiz. Der Kinder-Lebens-Lauf macht das wichtige Hilfsnetzwerk für Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern sichtbar. Den Weg der Fackel des Kinder-Lebens-Laufs können Sie live [hier](#) verfolgen.

## Neue Initiativen zur Umsetzung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen



Barock-Ensemble, 1. Sommerkonzert

**Nordrhein-Westfalen** Die ursprünglich durchgeführten "Wohnzimmer" Konzerte im Dr. Mildred Scheel Haus der UK Köln für Patient:innen und ihre Angehörigen wurden aufgrund Corona-Pandemie in den Garten verlegt, sodass Patient:innen bei offenem Fenster kulturelle Angebote und musikalische Darbietungen erleben konnten. Dadurch wurde ihnen Lebensqualität und "Auszeit" von ihrer Krankheit ermöglicht. Der Verein "Endlich" organisiert und finanziert das Projekt aus eingeworbenen Spendengeldern, sodass die Darsteller:innen eine kleine Aufwandsentschädigung erhalten. Erfahren Sie [hier](#) mehr...

**Rheinland-Pfalz** Mit dem Projekt „Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim – ZiB“ wird für schwerstkranke, sterbende Heimbewohner:innen ein zusätzliches Zeitkontingent für hospizlich-palliative Betreuung durch Fachkräfte geschaffen. Hierbei werden Palliative Care-Fachkräfte als sog. „ZiB-Kräfte“ außerhalb des regulären Dienstplans eingesetzt und können sich - ungestört von organisatorischen Abläufen auf dem Wohnbereich - um die schwerstkranken, sterbenden Bewohner:innen kümmern. Das Konzept lehnt sich an das Modellprojekt der Paul Kubitschek-Vogel-Stiftung, München und des Anna Hospizvereins Mühlendorf e.V. an. Lesen Sie [hier](#) mehr...



**Baden-Württemberg** Als Unterstützer der Charta setzt sich das das Klinikum Stuttgart, als Klinikum der Maximalversorgung, dafür ein, dass Palliativpatient:innen und ihre Bezugspersonen die bestmögliche Unterstützung und Behandlung im gesamten

Krankheitsverlauf erhalten. Jährlich versterben mehr als 1.000 Menschen im Klinikum Stuttgart. Nicht alle Patient:innen haben am Ende ihres Lebens eine hohe Symptomlast und brauchen die Unterstützung durch den Palliativmedizinischen Konsiliardienst oder eine Versorgung auf der Palliativeinheit. Nach einer Schulung des Projektteams in der Christophorus Akademie, München, startete am 1. Januar 2021 das Projekt „Schulung und Integration von Palliativansprechpartner:innen am Klinikum Stuttgart“ mit 6 Pilotstationen mit Unterstützung der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung. Das Ziel ist es, engagierte Mitarbeitende aus Pflege und Medizin, in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Patient:innen und ihren Angehörigen zu bestärken und ihnen Handwerkszeug für ihre Tätigkeit mitzugeben. Dazu werden Schulungen, Netzwerktreffen und stationsinterne Fortbildungen angeboten. Unterstützung erhalten die Mitarbeitenden vor Ort dabei durch die beiden Palliativbeauftragten.



Sie arbeiten derzeit an einem neuen Projekt, Modell, Curricula, innovativen Veranstaltungen oder Veröffentlichungen, welche die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und ihre Handlungsempfehlungen umsetzen? Dann registrieren Sie noch heute Ihre Initiative auf unserer [Website](#)!



Koordinierungsstelle  
für Hospiz- und Palliativversorgung  
in Deutschland

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Aachenerstr. 5  
10713 Berlin

[www.koordinierung-hospiz-palliativ.de](http://www.koordinierung-hospiz-palliativ.de)  
[info@koordinierung-hospiz-palliativ.de](mailto:info@koordinierung-hospiz-palliativ.de)

